

bau des Innern der Kirche (Tafel XI), welcher sich bis 1797 hinzog (Fig. 29). Die Kosten betragen:

1784/85	rund	584	Thaler,
1785/86	„	5,551	„
1786/87	„	12,541	„
1787/88	„	19,774	„
1788/89	„	20,966	„
1789/90	„	19,993	„
1790/91	„	25,555	„
1791/92	„	23,554	„
1792/93	„	17,729	„
1793/94	„	17,069	„
1794/95	„	11,294	„
1795/96	„	6,259	„
1796/97	„	4,364	„
			185,233 Thaler.

Die Zimmerarbeiten fertigte Siegismund Riedel, die Maurerarbeiten Christian Matthäus Voigt und seit 1791 Gottlob Friedrich Döring, die Steinmetzarbeiten Christoph Schumann aus Mannsdorf bei Zeitz und Christian Gottlob Krug.

Die Stuckarbeit ist im Wesentlichen das Werk des Johann August Käseberg aus Dresden; neben ihm arbeiteten noch Engelhardt Wagner und Andere.

Als Bildhauer werden neben Käseberg genannt: Johann George Zehmann, Johann Peter Karp, Johann Adam Wöllner, Schlegel und (1794) August Adolf Schneider.

Die Tischlerarbeiten fertigten Joachim Friedrich Leonhardt, Johann Gottfried Voigtländer, Johann Jacob Petutschnik.

Als Vergolder und Lackirer waren Joseph Haas, Johann Heinrich Apel, Christian Daniel Fischer und der Vergolder Franz Schwanck aus Berlin thätig.

Die weiter mitwirkenden Künstler und Handwerker sind bei den erhaltenen Gegenständen aufgeführt.

Dauthe entfernte die unter den Emporen in das Langhaus hineingezogenen spätgothischen Strebepfeiler, kürzte das Langhaus um den Jochansatz im Osten, so dass es zum Quadrat wurde, hielt beim Umbau nicht mehr völlig an der Centralisirung des Langhauses um die Kanzel fest, welche der Bau von 1520 zeigte. Zunächst verlegte er die Kanzel an den Südpfeiler des Chores, dann öffnete er diesen von den noch auf Schwarzens Zeichnungen ihn vom Langhaus absperrenden Schranken. Trotzdem wahrte Dauthe dem Bau im hohen Grade den saalartigen Charakter einer echten Predigtkirche, indem er nach dem Vorgange der anderen Leipziger Gotteshäuser zwei kräftig gegliederte Emporen in den Bau einfügte, und zwar in so entschiedenen Formen, dass sie der bestimmende Theil der Raumgestaltung sind. Der damals allgemein geltenden Ansicht gemäss (Vergl.: Laugier, *Essay sur l'architecture*, Paris 1755; P. Schumann, *Barock- und*